

Johannes 12 (NGÜ)

1 Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus wieder nach **Betanien**, wo Lazarus wohnte, den er von den Toten auferweckt hatte.

2 Dort wurde nun Jesus zu Ehren ein Festessen gegeben.

Martha bediente, und **Lazarus** war unter denen, die mit Jesus an dem Essen teilnahmen.

3 **Maria** brachte einen halben Liter echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus damit die Füße und trocknete sie dann mit ihrem Haar. Der Duft des Öls erfüllte das ganze Haus.

4 'Empört' sagte Judas Iskariot, der Jünger, der Jesus später verriet:

5 »Warum hat man dieses Öl nicht verkauft? Man hätte **dreihundert Denare** dafür bekommen und das Geld den Armen geben können!«

6 Er sagte das nicht etwa, weil ihm die Armen am Herzen lagen, sondern weil er ein Dieb war. Er verwaltete die gemeinsame Kasse und entwendete immer wieder etwas von dem, was hineingelegt wurde.

7 »Lass sie!«, erwiderte Jesus. »Dadurch, dass sie dieses Öl aufbewahrt hat, konnte sie mich im Hinblick auf den Tag meines Begräbnisses salben.

8 Arme, um die ihr euch kümmern könnt, wird es immer geben.

Mich aber habt ihr nicht mehr lange bei euch.«

Judas Iskariot – eine Warnung

Judas' Versagen soll uns als Warnung dienen: 6 Fakten, 6 Warnungen

Das Leben von Judas Iskariot dient allen Christen zur "ewigen" Warnung. Eine Warnung, die wir auch heute noch unbedingt ernst nehmen sollten. Und bitte sage nicht: "Das würde mir nicht passieren!" Denn: *Wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.* (1 Kor 10,12) Auch Judas war ein Mensch wie wir. Auch er startete sicher einmal mit hohen Idealen in die Jesus-Nachfolge (vgl. Mt 10,4). Doch die *leicht umstrickende Sünde* (Hebr 12,1) brachte ihn schliesslich zum ganz grossen Fall (Mt 26,24).

Hebr 12,1: Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so grosse Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf,

1. Judas Iskariot nahm ernsthaften Anstoss an überschwenglicher Anbetung.

Warnung: Nimm keinen Anstoss an überschwenglicher Anbetung, sondern liebe Jesus wie verrückt!

Judas ärgert sich über Maria. Was soll diese überschwengliche, verschwenderische Anbetung (Joh 12,4-5)?

*Joh 12,4-5: Es sagt aber **Judas, der Iskariot**, einer von seinen Jüngern, der ihn überliefern sollte: Warum ist dieses Salböl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden?*

Jesus sieht in der "verrückten", verschwenderischen Anbetung eine vorbildliche Handlung, welche die ganze Welt für alle Zeit hören soll (Mt 26,13). Ausserdem sah Jesus darin bereits seine "letzte Salbung". Normalerweise wurden die *Toten* gesalbt (vgl. Mk 16,1; Lk 23,56). Jesus prophezeit mit dieser Aussage auf schon fast makabre Art und Weise seinen bevorstehenden Tod (Joh 12,7; Mt 26,12).

*Mt 26,10-13: Als aber Jesus es erkannte, sprach er zu ihnen: Was macht ihr der Frau Mühe? Sie hat doch ein gutes Werk an mir getan; denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Denn als sie dieses Salböl über meinen Leib goss, tat sie es zu meinem Begräbnis. **Wahrlich, ich sage euch: Wo dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis. ...***

Das ist dann schliesslich zuviel für Judas Iskariot. Genau in diesem Moment platzt ihm der Kragen. Diese verschwenderische Anbetung und Jesus' erneute ("versteckte") Leidensankündigung (vgl. Mt 16,21; 17,22-23) sprengen Judas' "Geduld". Jetzt ist genug! Und Judas ist es tod-ernst. Er nimmt Verbindung auf mit Jesus' Feinden, macht ein Verratsgeld ab und sucht fortan eine gute Gelegenheit (Mt 26,14-16).

*Mt 26,14-16: ... **Dann ging einer von den Zwölfen, Judas Iskariot mit Namen, zu den Hohenpriestern** und sprach: Was wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber setzten ihm dreissig Silberlinge fest. Und von da an suchte er Gelegenheit, ihn zu überliefern. (vgl. Mk 14,10-11)*

2. Judas Iskariot sprach zwar über die Armen, kümmerte sich in Wirklichkeit aber nur um sich selbst.

Warnung: Sei ehrlich zu dir selbst – und anderen! Irgendwann kommt die Wahrheit ans Licht.

Judas Iskariot macht sich für die Armen stark, meint aber in Wirklichkeit nur sich selbst. Es ist gut möglich, dass er damit sogar auch sich selbst täuscht. Auf jeden Fall bringt Judas das Thema "die Armen" auf die Agenda, obwohl er seine eigene Agenda verfolgt (Joh 12,5-8). Er mag damit andere täuschen und taktisch schlau vorgehen. Letztlich aber ist er nicht nur ein Dieb, sondern auch ein Heuchler. Und Heuchler müssen wissen: Schlussendlich kommt die Wahrheit (oder: Motivation) dann doch ans Licht. (Lk 12,1-3)!

*Joh 12,5-8: Warum ist dieses Salböl nicht für dreihundert Denare verkauft und den **Armen** gegeben worden? Er sagte dies aber nicht, weil er für die **Armen** besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und beiseiteschaffte, was eingelegt wurde. Da sprach Jesus: Lass sie! Möge sie es aufbewahrt haben für den Tag meines Begräbnisses! Denn die **Armen** habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.*

*Lk 12,1-3: Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zuerst zu seinen Jüngern zu sagen: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heisst vor der **Heuchelei**.*

Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht erkannt werden wird; deswegen wird alles, was ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, im Licht gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden.

3. Judas Iskariot hatte einen Plan "B".

Warnung: Mache keinen Plan "B", sondern setze *alles* auf Jesus!

Judas hatte offensichtlich schon vor seinen Verratsplänen einen Plan "B". Wieso schafft er "beiseite, was eingelegt wird" (Joh 12,6)? Er sucht Sicherheit – im Geld. Das ist tatsächlich eine weitverbreitete Versuchung (vgl. Mt 6,24-34).

*Joh 12,6: Er sagte dies aber nicht, weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein **Dieb** war und die Kasse hatte [Joh 13,29] und **beiseiteschaffte**, was eingelegt wurde.*

Judas' Haltung bezeichnet die Bibel mit *Habsucht*. Diese ist eine Form von *Götzendienst* (Kol 3,5). Götzendienst wiederum macht uns offen für dämonische Einflüsse (1 Kor 10,19-20). Wohl deshalb konnte Satan ungeniert in den Judas "hineinfahren" (Lk 22,3).

*Lk 22,3-6: **Aber Satan fuhr in Judas mit Beinamen Iskariot**, der aus der Zahl der Zwölf war. Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er ihn an sie überliefere. Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, um ihn ohne Volksauflauf an sie zu überliefern.*

Ein Plan "B" klingt verführerisch. Wenn Plan "A" nicht funktioniert, steigen wir halt um auf Plan "B". Ich bin überzeugt, dass wir uns im Leben Optionen offen lassen dürfen. Wenn es aber um die Gottesnachfolge geht, ist das anders. Es gibt keine Alternative zur radikalen Jesus-Nachfolge. Wer Alternativen zum Gottesweg sucht, lebt im Zweifel. Zweifel ist eine Lebenshaltung. Zweifler gehen bei Gott leer aus (Jak 1,6-8), weil sie ihm nicht mit ihrem *ganzen* Herzen vertrauen (2 Chr 16,9).

*Jak 1,6-8: Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und **hin und her** getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, [ist er doch] ein **wankelmütiger (o. doppelherziger; w. von geteilter Seele) Mann, unbeständig** in allen seinen Wegen.*

*2 Chr 16,9: Denn des HERRN Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz **ungeteilt** auf ihn gerichtet ist. Hierin hast du töricht gehandelt. Darum wirst du von nun an Kriege haben.*

4. Judas' Haltung beeinflusste auch andere Jünger.

Warnung: Du bist immer ein Vorbild. Werde ein *gutes* Vorbild!

Judas' Haltung hat Auswirkungen auf die ganze Gruppe der Apostel und Jünger (Mt 26,8-9). Er ist ein schlechtes Vorbild, aber nichtsdestotrotz ein *Vorbild*. Gut möglich, dass alle Menschen in einer christlichen Gemeinschaft ein Vorbild sein können. Es werden aber kaum alle *gute* Vorbilder sein (2 Tim 2,20-21)!

*Mt 26,8-9: Als aber die **Jünger** es sahen, wurden **sie** unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? Denn dies hätte teuer verkauft und [der Erlös] den Armen gegeben werden können. (vgl. Mk 14,4-5)*

*2 Tim 2,20-21: In einem grossen Haus aber sind nicht allein **goldene und silberne Gefässe**, sondern auch **hölzerne und irdene**, und die einen **zur Ehre**, die anderen aber **zur Unehre**. Wenn nun jemand sich von **diesen** reinigt, wird er ein Gefäss **zur Ehre** sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.*

5. Judas Iskariot zeigte ein "natürliches" Stressverhalten.

Warnung: Widerstehe ungöttlichem Druck, indem du Zuflucht bei *Gott* suchst!

Judas' Verhalten kommt uns vielleicht völlig abnormal vor. Doch Judas' Verhalten ist meines Erachtens nicht total überraschend. Leider. Im Gegenteil. Judas zeigt typische Stresssymptome von verfolgten Christen (Mt 24,9-10). Wer unter Druck gerät, steht in der Gefahr, dem Druck nachzugeben, statt seine Zuflucht bei Gott zu suchen (Lk 21,28). Und Judas stand – wie alle anderen Apostel auch – unter gewaltigem Druck. Gerade nach der Auferweckung von Lazarus war es für die religiöse Obrigkeit eine abgemachte Sache, dass Jesus hingerichtet werden müsse (vgl. Joh 11,53).

Mt 24,9-10: Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. Und dann werden viele verleitet werden und werden **einander überliefern** und **einander hassen**;

Lk 21,28: Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, **so blickt auf und hebt eure Häupter empor**, weil eure Erlösung naht.

6. Judas Iskariot flüchtete von Gottes "(Lebens-)Schule".

Warnung: Du versagst? Du verrätst? Das ist schlimm. Aber laufe nie von Gott davon!

Wenn Trauer nicht zu einer Reue führt, die wiederum zu einem Neuanfang mit Gott führt, handelt es sich um eine Trauer zum Tod (2 Kor 7,10). Das war wohl bei Judas Iskariot der Fall. Er "steuerte" von seiner Trauer nicht zur Busse (= Umdenken, Umkehr), sondern in den Tod (Mt 27,3-5).

Mt 27,3-5: Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, **reute** es ihn, und er brachte die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten zurück und sagte: Ich habe gesündigt, denn ich habe schuldloses Blut überliefert. Sie aber sagten: Was geht das uns an? Sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und **erhängte sich**.

2 Kor 7,10: Denn die **Betrübnis** nach Gottes [Sinn] bewirkt eine nie zu bereuende **Busse** zum **Heil**; die **Betrübnis** der Welt aber bewirkt den **Tod**.